



Für den Erhalt des Saale-Holzland-Kreises

**Kreistag spricht sich gegen Veränderung der Kreisgröße aus.
Leitbild „Zukunftsregion Saale-Holzland-Kreis 2020“ beschlossen.**

Eisenberg. Der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises spricht sich dafür aus, dass der Landkreis in seiner jetzigen Struktur und Größe erhalten bleibt. Eisenberg soll Kreisstadt bleiben. Ein entsprechender Beschluss wurde in der Kreistagssitzung am 9. März mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit gefasst. Damit spricht sich der Kreistag gegen die beabsichtigte Veränderung der Kreisgröße, sprich Fusion mit Nachbarlandkreisen aus.

Die Beschlussvorlage wurde gemeinsam von den Fraktionen CDU und Bauernverband/FDP eingebracht. In der Begründung heißt es: „Der SHK hat sich zu einer der leistungsstärksten Regionen Thüringens entwickelt.“ Dies werde bei der von der Landesregierung geplanten Gebietsreform ignoriert. „Der Kreistag ist nicht gegen eine Reform. Der Weg muss nur ein anderer sein.“ Insbesondere fehlt den Fraktionen der Nachweis, dass die angestrebte Fusion von Landkreisen eine tatsächliche Effizienzsteigerung bei der Aufgabenerfüllung und finanzielle Einsparungen bringt.

Der Erhalt des Saale-Holzland-Kreises ist auch Prämisse des Leitbilds „Zukunftsregion Saale-Holzland-Kreis 2020“, das der Kreistag ebenfalls am 9. März beschlossen hat. Das Grundsatzpapier bildet den Rahmen für Entscheidungen und künftige Maßnahmen. Es beschreibt das Zukunftsbild des Landkreises, strategische Ziele und wesentliche Orientierungen für deren Realisierung. Zentrale Handlungsfelder sind Kreisentwicklung und soziale Infrastrukturen; Wirtschaft und Tourismus; Bildung; Natur und Umwelt; Energie und Klimaschutz; Kinder, Jugend und junge Familien sowie Integration. Das Leitbild steht zum Herunterladen auf der Internetseite des Landkreises (www.saaleholzlandkreis.de → Aktuelles und Presse) bereit.